


# THEATERMAGAZIN



 **Roberto Rizzi Brignoli:**  
Neuer Generalmusik-  
direktor SEITE 3

 **Ulrike Stöck über Erinne-  
rungen, Heimatgefühle  
und Chemie** SEITE 4 & 5

 **Ein Jahr Baustelle:**  
Marcus Augsburgers  
im Gespräch SEITE 10

## AUFTAKT

### 5, 4, 3, 2, 1, START!

Wir gehen zusammen mit Sänger\*innen des internationalen Opernstudios auf eine musikalische Zeitreise durch die Geschichte des Operngesangs! Oper gibt es schon ziemlich lange – was sich mit den Jahrhunderten geändert hat, könnt ihr bei unserem Familienkonzert herausfinden.

Sa, 18.11.2023

Kulturhaus Käfetal

OPER

### Auftakttreffen PLAY

Wir starten mit den PLAY Schultheatergruppen und -AGs in das Theaterjahr bei einem gemeinsamen Vorstellungsbuchbesuch am Jungen NTM. Darüber wollen wir uns kennenlernen und in einen Austausch über das (eigene) Theatermachen kommen. Nach Workshop-Tagen im März endet das PLAY Jahr mit den Präsentationen der Schüler\*innen.

Fr, 24.11.2023

Foyer Junges NTM

JUNGES NTM

### Mannheim liest ein Buch

Im Gespräch mit dem Autor von »Eine Formalie in Kiew« Dmitrij Kapitelman blicken wir zum Abschluss der zweiten Ausgabe von »Mannheim liest ein Buch« auf die Ukraine – sein Geburtsland, für das sich in Deutschland lange Zeit kaum jemand interessierte und das wir nach wie vor wenig kennen. Für die musikalische Rahmung des Abends sorgen Studierende der Popakademie Baden-Württemberg. In Kooperation mit dem SWR2 Forum und der Popakademie Baden-Württemberg

So, 26.11.2023

Altes Kino Franklin

SCHAUSPIEL

### Ins kalte Wasser

Inspiziert von John Cages »Vortrag über Nichts« entwickelt NTM-Ausstattungsassistentin Keiko Nakama gemeinsam mit Lukas Kötz aus Wien ein Experiment mit Publikum, das sich mit dem Theaterraum und der darin verbrachten Zeit beschäftigt. Kann das Nichts hier erfahrbar werden?

Mi, 15.11.2023

Studio Werkhaus

SCHAUSPIEL

### Offenes Theaterlabor

Zweitägiger Workshop für alle Interessierten  
Your Voice: Stimme & Sprechen

Jeder Körper und jede Stimme hat eine ganz eigene Präsenz im Raum und auf der Bühne. Doch kommt das, was wir sagen wollen auch an? Wie hängt unsere Stimme mit unserem Körper und unserer Atmung zusammen? Wie erheben wir unsere Stimme? In diesem Workshop erforschen wir Ausdruckskraft, Präsenz, Volumen, Farbe und Klang unserer Stimme und wie sie allein und gemeinsam mit anderen eingesetzt werden kann.

Anmeldung und Infos: [nationaltheater.de](http://nationaltheater.de)

Fr, 17.11.2023

Sa, 18.11.2023

R4

ALLE SPARTEN

### Neu am Nationaltheater

Was wäre große Oper ohne große Solist\*innen? Puccinis »Turandot« ohne Prinzessin Turandot oder Prinz Calaf? Mindestens genauso wichtig aber sind in dieser Oper die großen Chöre: Opernchor, Extrachor und Kinderchor werden im Musensaal des Rosengartens gemeinsam auf der Bühne stehen, um Puccinis Alterswerk zur Aufführung zu bringen. Die Fäden in der Hand hält dabei Alistair Lilley. Seit September ist er der neue Chordirektor am NTM. Herzlich willkommen!

ab Do, 02.11.2023

Musensaal im Rosengarten

OPER

### Come X you are! (13 bis 21 Jahre)

Im Workshop werden Identitäten erkundet, Blaupausen unter die Lupe genommen und Leerstellen gefüllt. Durch performative Methoden fassen wir Abstraktes in Worte und lassen es durch unsere Körper dringen. Am Ende werden X-verschiedene Entdeckungen und neue Fragen präsentiert.

Anmeldung und Infos:

[inga.schwoerer@mannheim.de](mailto:inga.schwoerer@mannheim.de)

0621 1680 449

Sa, 28.10. – Sa, 04.11.2023

Treffpunkt: Foyer Junges NTM

JUNGES NTM

### Spielen oder nicht spielen

Gleich zwei Veranstaltungen legen im November den Fokus auf barriereärmere Zugänge zum Theater: Am 17.11. zeigt ein Dokumentarfilm Wege und Hürden beim Einstieg ins professionelle deutsche Theater für Schauspiel\*innen mit Behinderung. Am 23.11. ist der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel zu Gast am NTM für ein Gespräch über die Chancen von Audiodeskription und einer inklusiven Öffnung des Theaters.

Fr, 17.11.2023

Studio Werkhaus

SCHAUSPIEL

Do, 23.11.2023

Lobby Werkhaus

SCHAUSPIEL



## PORTRAIT



Roberto Rizzi Brignoli

OPER

### Roberto Rizzi Brignoli

Anfang September erst ist er nach vier Monaten aus Santiago de Chile in seine Heimatstadt Bergamo zurückgekehrt, diese »sehr hübsche, kleine Stadt« in der Lombardei. Doch Dirigent Roberto Rizzi Brignoli hat nicht viel Zeit für seinen Geburtsort. Schon drei Wochen später setzt er sich ins Auto und fährt mit vielen Partituren im Gepäck nach Mannheim, um dort seine Stelle als neuer Generalmusikdirektor aufzunehmen. Er freut sich auf die Stadt. »Mannheim ist sehr freundlich; die Leute sind lebhaft und hilfsbereit. Fast italienisch!« sagt er mit seinem charmanten Englisch und lacht verschmitzt. »Nun muss ich anfangen, ernsthaft Deutsch zu lernen ... ich suche schon einen Kurs.« Mannheim ist nicht fremd für ihn, er leitete bereits die Einstudierungen des »Trovatore« und des »Freischütz«, war Gast im Akademiekonzert. Aber nun wird es ernst. Zum Einstieg hat er sich das Opus magnum seines Landsmannes Giacomo Puccini vorgenommen: die Märchenoper »Turandot«. »Es ist eine besondere Musik, sehr modern, sehr anspruchsvoll für das Orchester«, sagt der detail- und klangverliebte Dirigent. Kein Wunder, dass sein Lieblingsort in Mannheim vorerst der neue, freundliche Orchesterprobenraum im Probenzentrum Neckarau sein wird. Rizzi Brignoli betrachtet die hellen Akustikerelemente aus Holz an den Wänden und hofft auf gute Akustik in dem Saal, in dem er am nächsten Tag seine Probenarbeit aufnehmen wird. Denn er ist sich sicher: Alle, die sich jetzt schon auf das berühmte »Nessun Dorma« freuen, werden entdecken, dass diese Oper noch unendlich viele andere Schönheiten enthält.

Text: Jan Dvořák

TURANDOT

Premiere am Do, 02.11.2023,  
Musensaal im Rosengarten  
Anschließend öffentliche Premierenfeier

Roberto Rizzi Brignoli ist in der konzertanten Version von Giacomo Puccinis letzter Oper zu erleben.



# Teil unserer Landschaft

Mit »Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit« (14+) erforschen das Junge Nationaltheater und Jugendliche aus Mannheim/Ludwigshafen, Leuna und Oświęcim, was es bedeutet, an einem Chemiestandort aufzuwachsen. Die Dramaturgin Flora Riezinger sprach mit der Regisseurin Ulrike Stöck und der Kunstvermittlerin Lena Regahl über die Schönheit der Chemieindustrie, Erinnerungen und warum es für die Erzählung Musik braucht.

**FLORA RIEZINGER:** Was ist die Idee hinter dem Projekt? Wie ist es dazu gekommen?

**ULRIKE STÖCK:** Als ich nach Mannheim gezogen bin, habe ich die Chemiewerke in Ludwigshafen gesehen. Wenn man aus dem Turm der Alten Feuerwache schaut, sieht man ja die BASF. Und das löst bei mir ein Heimatgefühl aus. Ich habe festgestellt, das teile ich mit manchen Menschen total und mit manchen gar nicht. Mich interessiert die Frage: Wieso ist das so, dass das bei mir und manchen anderen so ein Heimatgefühl auslöst und bei anderen nicht? Das war einer der allerersten Impulse, darüber nachzudenken. Und dann, etwas später, kam die Stiftung EVZ (»Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«) auf uns zu und hat gesagt, sie interessieren sich für künstlerische Projekte zum Thema »Erinnern«. Und da habe ich noch mal vermehrt nachgedacht: Wie funktioniert eigentlich Erinnern für mich? Was erinnere ich? Was für Orte in meiner Kindheit sind relevante Orte? Chemiewerke haben in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt. Und darüber wollte ich gerne ein Stück machen.

**FR:** Es wurde an drei Standorten recherchiert. Was sind das für Orte und warum genau die?

**US:** In Mannheim haben wir die BASF oder die Badische Anilin- und Sodafabrik. Die BASF hat

für den Ersten Weltkrieg die Leuna Werke gebaut, in denen mein Vater 30 Jahre lang in der Forschung gearbeitet hat. Für den Zweiten Weltkrieg hat die I.G. Farben ein Chemiewerk in Oświęcim gebaut. Das war der einzige Industriebetrieb, für den ein eigenes KZ gebaut wurde, nämlich Auschwitz III. Mit Jugendlichen aus diesen drei Orten, also Oświęcim, Leuna und Mannheim, haben wir versucht herauszufinden, was sie persönlich mit den Chemiewerken verbinden.

**FR:** Es gab in allen drei Orten Recherchegruppen. Lena, was war eure Aufgabe als Vermittlerinnen und was war die Aufgabe der Jugendlichen?

**LENA REGAHL:** Für die Jugendlichen sind die Chemiewerke immer schon da und Teil ihrer Stadt. Das ist noch mal eine andere Stufe von Erinnern. Wir wollten auch ihre Perspektive miteinbeziehen. Und zwar nicht nur, dass sie selbst darüber nachdenken oder Erinnerungen teilen, sondern auch, indem sie selbst Fragen entwerfen, die sie anderen Menschen aus den Städten stellen wollen. Zum Beispiel: Was interessiert sie an den Chemiewerken? Welche Fragen haben sie daran? Mit den jeweiligen Projektleiterinnen vor Ort haben die Jugendlichen ein Konzept entwickelt, um noch weiter bei anderen Menschen zu forschen und gemeinsam damit zu arbeiten.



Leuna Werke © Carsten Gebhardt

**FR:** Hat es bei den drei Standorten verschiedene Interessen oder Fragestellungen gegeben, auch für euch als Vermittlungs-Team?

**LR:** In Oświęcim war interessant, dass es viel um Freizeitgestaltung ging, um Familienfeste, Weihnachtsfeiern und Geschichten, die total viel mit dem Alltag zu tun haben. Weniger die ganze Geschichte und der Zweite Weltkrieg, als wir gedacht hätten. In Mannheim und Leuna schienen die Chemiewerke als Teil bzw. Mitgestalter der Stadt und des Alltags nicht so präsent zu sein. Der Bezug zu den Menschen, die in den Städten wohnen, war nicht so stark zu spüren.

**US:** Für mich ist in den Untersuchungen der Jugendlichen in Auschwitz das passiert, was ich gedacht hatte, dass es in Leuna passiert. Dass die Geschichte vom Zweiten Weltkrieg eigentlich komplett abgekoppelt ist und nur von Jugendlichen für relevant gehalten wird, deren Eltern in der Gedenkstätte arbeiten und eher die Zeit des Sozialismus so extrem erinnert wird, mit all ihren Feiern und so. Ich hatte das mehr für Leuna vermutet.

Und in Mannheim ging es dann eher um Umweltschutz und um Gefahren nach vorne gedacht. Das finde ich auch interessant.

**FR:** Die Produktion ist als Musiktheater-Format geplant. Warum braucht diese Erzählung Musik?

**US:** Ich hatte das dringende Gefühl, das muss Musiktheater sein, das kann kein Sprechtheater sein. Es braucht diesen Raum, dass man was über den Schrecken erzählt, den wollen wir überhaupt nicht unter den Tisch kehren. Und auch etwas über die Schönheit der Industrielandschaft, die ja inzwischen im 21. Jahrhundert auch unsere Heimat geworden ist. Aus irgendwelchen merkwürdigen Gründen denken wir immer noch an Fachwerkhäuser und grüne Bäume. Aber in Wirklichkeit sind Industrielandschaften ja auch Teil unserer Landschaft. Die Erzählung braucht mehr als Text. Und deswegen ist das Musiktheater.

**LR:** Viele Jugendliche haben von Bildern erzählt, die sie im Kopf haben. Aus dem Fenster, von dem Bett aus, sehen sie die Schornsteine, oder wenn sie in die Stadt reinfahren,

der Ausblick von der Brücke, den alle als schön beschrieben haben.

**FR:** Wir spielen dieses Stück nicht bei uns in der Alten Feuerwache, sondern im Alten Stromwerk. Warum ist die Entscheidung auf diesen Raum gefallen?

**US:** Also das Stromwerk ist nicht ausgesucht worden, weil es ein Stromwerk ist, sondern weil es ein schöner Raum ist. Leerstehende Industriebauten sind ja nicht so einfach zu finden in Mannheim. Wir wollten eigentlich am liebsten in die BASF, in eine leer gelassene Fabrikhalle. Aber das Betriebsgelände der BASF ist nicht so leicht zu betreten. Deswegen haben wir nach einem Raum gesucht, der trotzdem was von Industrie und von vergangener Industrie erzählt. Und dieses Stromwerk in der Neckarstadt-West ist genauso ein Raum, der noch so gebaut ist, dass man, jetzt wo er leer steht, nicht so richtig weiß, ist es eher eine Kirche oder ist es ein Industriegebäude?

Das Interview führte Flora Riezinger

## WEITERE TERMINE

**Öffentliche Probe**  
»Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit« (14+)

Am 10.11.23, 18.00 Uhr findet eine Öffentliche Probe im Alten Stromwerk (Neckarstadt-West) statt.






**16 — 26**  
**Nov**  
**2023**

72. INTERNATIONALES  
FILMFESTIVAL  
MANNHEIM  
HEIDELBERG

iffmh.de

**Ihre  
Spende,  
große  
Wirkung.**

**NTM**

Werden Sie ein Baustein der  
Generalsanierung Ihres  
Nationaltheaters Mannheim.



**Ab sofort  
im Handel!**

**leben in der  
metropolregion  
rhein-neckar**

Eine Auswahl der Verkaufsstellen  
finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

  [ubibene.de](http://ubibene.de)

**ubi bene**

**PREMIEREN SCHAUSPIEL**

**Don Quijote**

Don Quijote, »der Ritter von der traurigen Gestalt«, ist in der Stadt!



Annemarie Brüntjen und Matthias Breitenbach als Sancho Panza und Don Quijote © Christian Kleiner

In improvisierter Rüstung, mit Ritterromanen im Kopf und in Begleitung seines treuen Knapen Sancho Panza kämpft er unermüdlich gegen die Ungechtigkeiten dieser Welt, um das Herz der Dulcinea von Toboso zu gewinnen – und scheitert dabei immer wieder in großem Stil. Denn die Riesen, denen er sich stellen will, entpuppen sich als Windmühlen, und die Armee des furchtlosen Herrschers Brandabararán ist nicht mehr als eine Schafherde. Doch der selbsternannte Held gibt sich mit

der Wirklichkeit nicht zufrieden ... Zusammen mit der jungen Regisseurin Friederike Drews begeben sich Matthias Breitenbach und Annemarie Brüntjen als Don Quijote und Sancho Panza an diesem Schauspielere\*innenabend auf einen fesselnden Roadtrip durch Cervantes' Geschichte – und finden am Ende eine große Freundschaft. Also los, »es ist Zeit, bis zu den Ellenbogen hinein-zugreifen in die sogenannte Aventure!«

Text: Dominika Široká

**DON QUIJOTE**  
Premiere  
Fr, 03.11.2023,  
Altes Kino Franklin

**WIEDERAUFNAHMEN SCHAUSPIEL | JNTM | TANZ**

**NTM Tanz verzaubert mit »Nüsseknacker«**

Tanzstück von Stephan Thoss

Im Alten Kino Franklin lässt sich die Vorweihnachtszeit wunderbar feiern und alle, die letztes Jahr keine Karten bekommen haben, wird dies besonders freuen. Nach dem großen Erfolg in der letzten Spielzeit ziehen Marie (Jessica Liu), der Nussknacker (Lorenzo Angelini), Prinzessin Pirlipat (Dora Stepušin) und Ensemble nun vom NTM Tanzhaus in das Alte Kino. Inspiriert von der Musik Tschaikowskis und der literarischen Vorlage »Nussknacker und Mausekönig« von E. T. A. Hoffmann hat Stephan Thoss eine weihnachtliche Familiengeschichte voller kindlicher Vorfreude auf die alljährliche Geschenkeflut, elterlicher Sorge um Perfektion und skurriler Reise durch eine bunte Traumwelt geschaffen. Feiern Sie mit!

Text: Corinna Weber



Szenenfoto aus dem Nüsseknacker © Christian Kleiner

**»CHRRRRSCHHHHHH – In den Wald!« (8+)**

Familienstück von Daniel Cremer & Gäng. Koproduktion des Schauspiels mit dem Jungen NTM

Der Wald. Darin der Rabe, und er hat etwas gefunden. Eine Robo. Auch die Wildschweine wollen sie. Und das Glühwürm? Ganze Welten liegen an den Grenzen unserer Städte. Es trifft uraltes Leben auf menschliche Zivilisation. »Daniel Cremer [...] lässt in seiner »Waldrevue« nicht nur die Probleme aller Wesen in der heutigen Welt aufscheinen, sondern auch deren Lösung.« (Die Rheinpfalz)

Text: Annalena Küsspert

**CHRRRRSCHHHHHH – In den Wald! (8+)**  
ab Do, 09.11.2023,  
Altes Kino Franklin



## Generalsanierung Spielhaus am Goetheplatz:

# Ein Jahr Baustellenbetrieb



Marcus Augsburger © Maximilian Borchardt

Am 31. Juli 2022 fiel mit Wagners »Götterdämmerung« der vorerst letzte Vorhang im Spielhaus am Goetheplatz. Nach einer Umzugs- und Ausräumungsphase beherrschen dort seit November 2022 nun Bagger und Bauhelme das Geschehen. Wir haben Marcus Augsburger, Technischer Betriebsleiter der Generalsanierung, gefragt, was im vergangenen ersten Baustellenjahr alles geschehen ist:

**Nele Haller:** Herr Augsburger, seit dem 07. November ist das Nationaltheater am Goetheplatz offiziell im Baustellenbetrieb – was ist seitdem alles in und um das Haus passiert?

**Marcus Augsburger:** Die Baustellenlogistik wurde eingerichtet, die Bühnentechnik, die auch nach der Sanierung weiterverwendet werden soll, gesichert und bestehende Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt. Es folgten Abbruch- und Demontagetagearbeiten, Sicherungsmaßnahmen des denkmalgeschützten Bestands sowie die Schadstoffsanierungen und die Kampfmittelsondierungsmaßnahmen, die sich beide leider in einem größeren Umfang

als geplant darstellten. Der bis zu 8m tiefe Baugruben-Verbau der neuen Präsenzwerkstätten und der Unterflurmüllpresse wurden hergestellt und im Bereich des neuen Orchesterprobensaals wurde mit dem sogenannten Hochdruck-Düsenstrahl-Injektionsverfahrens begonnen. Außerdem wurden Kernbohrungen und Durchbrüche für die komplett neu einzubauende technische Gebäudeausrüstung in allen Ebenen des Bestandsgebäudes hergestellt – im Bunker teils mit bis zu 3m Wandstärke.

**NH:** Im Juni 2023 wurde bekannt, dass die Sanierung sich um 1 Jahr verzögern wird. Was waren die Gründe hierfür?

**MA:** Der Bauablafterminplan war schon immer äußerst ambitioniert und ohne große Pufferzeiten nach bestem Wissen und Gewissen durch das IPT (Anm.: Interdisziplinäre Planungsteam) erstellt worden. Sowohl das IPT als auch unsere Projektsteuerung kontrollieren und passen die Rahmenterminplanung kontinuierlich dem tatsächlichen Baufortschritt entsprechend an. Als erkennbar wurde, dass der zuvor bereits erwähnte Mehraufwand bei den Kampfmittelsondierungen und der Schadstoffsanierung zu nicht mehr zu kompensierenden Verzögerungen führen werde, konnte somit der ursprünglich für September 2027 geplante Wiedereröffnungstermin leider nicht mehr gehalten werden und musste deshalb um eine Spielzeit verschoben werden.

**NH:** Die Generalsanierung des NTM stellt Mannheims größte Baumaßnahme dar – was waren die bisher größten Herausforderungen oder auch die positiven Aspekte, mit denen Sie hier konfrontiert waren?

**MA:** Die beiden größten Herausforderungen waren bzw. sind noch immer die Auswirkungen aus der Corona-Pandemie und dem Kriegsgeschehen in der Ukraine auf die Lieferketten, die Energiepreise, Materialkosten etc. Dies hat in allen Bereichen Auswirkungen auf das Baugeschehen. Hinzu kommt, dass, wie bei Bestandsgebäuden üblich, die Probleme mit dem

ersten Hammerschlag anfangen. In vielen Bereichen, die vorher nicht schadensfrei zu begutachten waren, wurden teils erhebliche Abweichungen von den Bestandsplanungen vorgefunden – dies stellt das NTM als Bauherr, unsere Projektsteuerung, das IPT mit der örtlichen Bauleitung aber auch die Firmen vor Ort täglich vor neue Herausforderungen. Und zu allem Überfluss hat uns im Dezember 2022 dann noch die Insolvenz des mit der Errichtung der Ersatzspielstätte OPAL beauftragten Totalunternehmers getroffen, was seitdem täglich einen enormen Mehraufwand für viele Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle Generalsanierung und vielen weiteren Kolleg\*innen des NTM bedeutet. Positiv hervorzuheben ist die äußerst konstruktive Zusammenarbeit mit den Zuwendungsgebern, aber auch die Firmen vor Ort zeigen sich trotz gewisser Anlaufschwierigkeiten meist flexibel und reagieren schnell auf neue Problemstellungen.

**NH:** Gibt es einen Meilenstein im 2. Jahr der Baustelle, auf den Sie sich besonders freuen werden?

**MA:** Ja, tatsächlich – wir sehnen uns glaube ich alle den Zeitpunkt herbei, an dem die Spezialtiefbau- und Schadstoffsanierungsarbeiten beendet sein werden und wir endlich mit dem Rohbau der Erweiterungsbauten auf dem Goetheplatz und der Rohmontage der technischen Gewerke im Bestandsgebäude beginnen können.

Wenn Sie selbst einmal einen Blick über die Baustelle des Spielhauses am Goetheplatz werfen möchten, nehmen Sie gerne an einer unserer Baustellenführungen teil. Informationen hierzu finden Sie unter [nationaltheater.de](http://nationaltheater.de)

Die Generalsanierung des NTM ist eine Investitionsmaßnahme der Stadt Mannheim. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

## ♥ FREUNDE & FÖRDERER

### Die Freunde und Förderer berichten

#### 👉 NACHLESE

Bei unserer Juli-»Begegnung« hatten wir mit Christoph Frank, Technischer Leiter des Schauspiels, und Christian Thurm, Leiter der Schreinerei, zwei Gäste aus dem Bereich »Technik und Werkstätten«. Im Gespräch mit Schauspielintendant Christian Holtzhauer erzählten beide zunächst ihren Weg ans NTM. Christian Thurm machte eine Schreinerlehre, studierte Industriedesign und war einige Zeit im Messebau tätig, bevor er dann ans Theater wechselte. Ab 1997 war er Technischer Leiter am JNTM und seit 2017 ist er nun Leiter der Schreinerei des NTM. Christoph Frank machte eine Ausbildung am Bayerischen Staatsschauspiel und bildete sich dann in verschiedenen Schwerpunkten der Veranstaltungstechnik weiter.

Am Luzerner Theater stieg er zum Leiter der Bühnentechnik auf. 2015 wechselte er dann zum NTM. Hier arbeitete er zunächst als Bühnenspektroskop für die Oper, ist inzwischen aber zum Schauspiel »gewechselt« und dort Technischer Leiter. Neben der Kombination aus Handwerk und künstlerischer Arbeit schätzen beide an ihren Positionen vor allem die Vielfältigkeit der Aufgaben: Planung und Umsetzung der Anforderungen der jeweiligen Produktion – handwerklich und technisch machbar, immer entsprechend der Sicherheitsrichtlinien für alle Beteiligten, innerhalb des Budgets und alles in der Regel unter Zeitdruck. Beide betonen, dass das nur im Team erreichbar ist! Interessant zu erfahren, dass in drei Schichten gearbeitet wird, denn es müssen nicht nur neue Produktionen vorbereitet, sondern auch der Probenbetrieb und die Vorstellungen unterstützt werden. Am Beispiel eines »Tastmodells« der

Bühne von »Eine Volksfeindin« erklären Thurm und Frank dann einige Aspekte im Detail, wie z. B. der Umgang mit notwendigen Änderungen an (fast) fertigen Konstruktionen, die diversen Sicherheitsaspekte auf/über/unter/neben der Bühne, oder auch die verstärkten Versuche, Bauelemente aus nicht mehr gespielten Produktionen in neuen Projekten wiederzuverwenden.

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden noch Fragen stellen und diese Möglichkeit wurde rege genutzt. Ein spannender und äußerst informativer Abend mit zwei Theaterschaffenden, die zwar nur selten auf der Bühne zu sehen sind, aber ohne die keine Vorstellung stattfinden könnte!

**Unsere nächste »Begegnung« findet am Mi, 08.11.2023 um 20 Uhr im Studio Werkhaus statt. Wir haben einige der neuen Mitglieder des Schauspielensembles zu Gast.**

Text: Petra Eder

Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.



Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.

c/o Nationaltheater Mannheim  
Mozartstr. 9  
68161 Mannheim

Frau Sabine Hartmann-Hurley  
Herr Thomas Henne  
Tel. 0621 1680 130  
info@freunde-nationaltheater.de

[www.freunde-nationaltheater.de](http://www.freunde-nationaltheater.de)  
[www.facebook.com/freunde-nationaltheater](https://www.facebook.com/freunde-nationaltheater)



## Durch die Bank ein Erlebnis. Kunst und Kultur mit der BW-Bank.

Ob Lachen oder Weinen, Staunen oder Begeistern: Wir geben Emotionen eine Bühne. Die BW-Bank schafft mit ihrem Engagement den Rahmen für einzigartige Veranstaltungen – in Theatern, Konzerthallen oder mit der eigenen Kunstsammlung. Das garantiert nicht nur beste Unterhaltung, sondern sorgt vor allem für eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft in unserer Region. Mehr zum Engagement der BW-Bank unter: [www.bw-bank.de](http://www.bw-bank.de)

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**BW BANK**



# Theaterrätsel

Im November wird das Drama »Turandot« im Musensaal im Rosengarten Premiere feiern, ein Stück, in dem auch das Rätselraten eine Rolle spielt. Versetzen Sie sich in die Lage des jungen Prinzen Calaf und lösen Sie folgendes Rätsel. Das Lösungswort verrät Ihnen, um wessen Oper es sich handelt.

Verbinden Sie je drei Wortbausteine durch Linien miteinander. Anhand der Buchstaben in den verbundenen Kästchen erhalten Sie das Lösungswort.

PU

ACO

INI

GI

CC

MO

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5x2 Karten für »Turandot« am 29.11.2023. Senden Sie das Lösungswort sowie Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis zum 22.11.2023 postalisch an NTM, Marketing, Mozartstr. 9, 68161 Mannheim oder per Mail an [nationaltheater.marketing@mannheim.de](mailto:nationaltheater.marketing@mannheim.de). Mitarbeiter\*innen des NTM und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden zur Kontaktaufnahme im Falle eines Gewinns verwendet.

## Impressum

Eine Beilage zur Ausgabe vom 23.10.2023  
Herausgeber: Nationaltheater Mannheim,  
Mozartstr. 9, 68161 Mannheim  
Titelfoto Roberto Rizzi Brignoli  
Redaktion Cordula Demattio, Nele Haller,  
Annalena Küspert, Mareike Nebel, Alexandra  
Reich, Oliver Riedmüller, Flora Riezinger, Beata  
Anna Schmutz, Inga Schwörer, Dominika Široká,  
Corinna Weber, Jasmin Weiß (CuD), Isabelle  
Winter (ViSdP), Lena Wontorra  
Mitarbeit an dieser Ausgabe Freunde und  
Förderer des Nationaltheaters e.V.  
Konzeption ErikerSkibbeTönsmann  
Gestaltung Eva Luippold  
Fotos Maximilian Borchardt, Christian Kleiner  
Anzeigen Judith Völkel, Mareike Nebel  
Druck Mannheimer Morgen Großdruckerei und  
Verlag GmbH  
Service Theaterkasse Tel. 0621 1680 150  
Abobüro Tel. 0621 1680 160  
Vorverkauf Junges NTM Tel. 0621 1680 302  
[nationaltheater.de](http://nationaltheater.de)  
Das NTM, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird  
gefördert durch

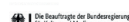
STADTMANNHEIM



Generalsanierung des NTM: Eine Investitionsmaßnahme  
der Stadt Mannheim

STADTMANNHEIM

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



»Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit« (14+):

Gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und  
Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen  
(BMF).

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Stiftung  
Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

In Kooperation mit BASF Corporate History.

2. Familienkonzert »Zeitreise«: Offizieller Hauptsponsor der  
»Familienkonzerte«:

BW BANK

Unser Internationales Opernstudio wird gefördert durch:



»Nüsseknacker«: Offizielle Fitness- und Physiotherapiepartner  
des NTM Tanz:



»Mannheim liest ein Buch«: In Zusammenarbeit mit dem  
Kulturamt der Stadt Mannheim

STADTMANNHEIM  
Kulturamt

»Auftrittreffen PLAY«: Wir danken unserem Förderer, dem  
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, sowie unserem  
Kooperationspartner Jugendkulturzentrum forum für die  
freundliche Unterstützung.

»Come X you are!« (13 bis 21 Jahre): Unsere Junge X Bühne  
wird gefördert durch die Schnawwl-Paten.

## SPENDENKAMPAGNE

### Ihre Spende, große Wirkung.

#### Eine öffentliche Spenden- kampagne für die General- sanierung

Neben der öffentlichen Förderung war es stets Ziel, bürgerschaftliches Engagement für die Sanierung einzuwerben. Eine Großspender-Akquise hat bereits rund 3 Millionen Euro für einzelne Projekte eingebracht – darunter für die Ausfertigung eines Konzertzimmers für das Opernhaus oder die Restaurierung der Mosaik an der Außen- und Innenfassade.

Ende September haben wir gemeinsam mit den Freunden und Förderern des Nationaltheaters Mannheim e. V. unsere öffentliche Spendenkampagne gestartet. Mit »Jetzt geht's rund.« und »Für den Stoffwechsel.« werben wir für zwei weitere Projekte, die noch nicht in der Gesamtfinanzierung enthalten sind: Eine fest installierte Drehscheibe für das Schauspielhaus sowie neue Bühnenvorhänge im Opern- und Schauspielhaus. Herzstück der Kampagne ist die Webseite des NTM mit allen relevanten Informationen zur Kampagne. Dort ist es möglich, beim Kauf eines Online-Tickets eine zusätzliche Spende zu leisten oder per PayPal zu spenden. Mit besonderen Aktionen möchten wir Spendenanreize bieten: Beim vergangenen Theaterfest gab es ein »Bühnenkarussell« und einen Kostümverkauf. Weiterhin sind Verkäufe von recycelten Theaterobjekten geplant. Zu Weihnachten gibt es eine limitierte Überraschung für Theaterfans.

Text: Mareike Nebel, Judith Völkel

Ihre Spende für den  
Vorhang und die  
Drehscheibe

Kontakt: Judith Völkel, Leiterin Fundraising  
Tel. 0621 1680216 / [judith.voelkel@mannheim.de](mailto:judith.voelkel@mannheim.de)